

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Die Wäge Und Wercke Gottes in der Seele. Oder Wie Gott den armen Sünder überzeuge/ neugebähre/ erleuchte/ heilige und endlich herrlich mache

Füssli, Johann Caspar

Schaffhausen, 1724

VD18 13129988

Das achte Capitel. Von dem geistlichen Wachsthum und Fruchtbarkeit.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-211404

Daß dieses Himmel-Brod ihm neue Stärke bringet:  
 Daß es sich Himmel-wärts mit Adlers Flügeln schwinget.  
 Nun liebster Herz Jesu ach Stärke mich Schwachen/  
 Vor Dürre die Zunge mir klebet am Rachen/  
 Sey du mein Seelen-Hirt/  
 Dann mir nichts manglen wird.

Das achte Capitel.

Von dem geistlichen Wachsthum und Fruchtbarkeit.

Jerem: 17: 5.

Der / dessen Zuflucht der H<sup>er</sup>z  
 ist / wird seyn wie ein Baum /  
 der an den Wassere[n] gepflan-  
 zt ist / und seine Wurzlen am  
 Bach außgestreckt hat / der da  
 nicht vernimt / wann eine Hitz  
 Kommt / sondern seine Blätter  
 bleiben grün / und sorget nicht  
 wann ein dürr Jahr Kommt /  
 und wendet sich nicht ab / daß er  
 nicht Frucht truge.

**W** Er im Glauben und Wandel sich  
 täglich Raths und Hülfss erholt  
 let bey G<sup>ott</sup> / der wird theilhaftig

tig der Gnaden Gaaben Gottes / thut  
 Werck / die Gott zur Ehr / dem Nächsten  
 zur Erbauung / ihme selbst zum Trost die-  
 nen / verharret darinn in aller Widerwärti-  
 gkeit / will auch je mehr und mehr darinn  
 fortfahren / nimmer darvon ablassen.

Hiemit nimmt der Christ von dieser  
 kräftigen Nahrung zu / und wachset zu der  
 Grösse die Gott gibt: Er ist wie ein Kind /  
 welches von guter Speise und Trank groß  
 und starck wird. Wie ein Baum / der an  
 die Wasser-Bäche gepflanzet ist. Daher  
 Paulus unterscheidet ein junges Kind  
 in Christo und einen vollkommenen Mann /  
 der da ist in der Maas des vollkommenen  
 Alters Christi. 1. Cor. 3/1. Eph. 4/13.  
 Und Johannes zwischen einem Kind /  
 Jüngling und Vatter / 1. Joh. 2/13. 14.  
 Zu erst ist der Christ ein Kind / welches  
 viel weinet / und anfangt zu reden und ge-  
 hen / da viel Stammelns und Strauch-  
 lens ist / er lehnet seinen Vatter kennen /  
 und das Abba sollen; bey diesem ist noch  
 eine kleine Wissenschaft / kleine Kräfte  
 und geringer Anfang / und wo dieses schwache  
 Kind nicht durch seinen lieben Vatter  
 bewah-

bewahret / und durch die Vorbitt Christi  
 erhalten wurde / so wurde es von dem  
 Drachen bald verschlungen seyn / Offenb.  
 Johan. 12 / 4. Hernacher wird der Christ  
 ein **Jüngling** / der starck wird wider das  
 Böse / inn- und aussert sich zu streiten / in  
 der Nacht Christi greiffet er seine böse Lü-  
 ste und Begierden an / und trägt einen  
 Sieg nach dem andern darvon. Er scheuet  
 sich nicht mit dem jungen David den  
 Streit einzugehen mit dem höllischen Go-  
 liath / mit Löwen und Bären zu kämpfen /  
 und mit dem jungen Jonathan das ganze  
 Heer der Philistern anzugreifen. End-  
 lich wird der Christ ein **Vatter** in Chris-  
 sto / der aus langer Erfahrung lehret er-  
 kennen / den / der da ist von Anfang / wie  
 auch die Wege und Werke Gottes in  
 der Seelen. Er isset die starcke Speise /  
 und hat durch Gewonheit geübte Sinnen  
 zum Unterscheid des Guten und Bösen.  
 Er hat einen geheimen Umgang mit Gott /  
 und braucht viel Freyheit im Gebätt / mit  
 Gott zu reden als seinem versühnten Vat-  
 ter. So zeuget er auch geistliche Kinder  
 dem Herren Christo / indem durch sein  
 Leben /

Leben/Reden und gute Ermahnungen andere bekehrt werden; dann unter den Schaaßen Christi ist keines unfruchtbar. Hohel. 4/ 2. Der Christ gleichet auch einem Baum/der in den ersten Jahren wenig oder keine Früchte trägt/hernach groß und fruchtbar wird; also wächst der Christ/ und wird erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit und des Geistes/als Liebe/ Keuschheit/ Mäßigkeit und Demuth/ und so fort/ Gal. 5/ 22. Welches alles der Christ sich nicht zuschreibet / sondern allein Gott; dann wie ein Baum nur das leidende Instrument und Mittel ist/ durch welches die Früchte durch die Krafft der Sonnen/des Regens und guten Erdsreichs hervor gebracht werden: also würcket auch Gott in den Christen beyde das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Und deswegen schreibt der Gläubige alles der Gnade Gottes zu/ und sagt mit Paulo: Von Gottes Gnad bin ich / was ich bin / und seine Gnad an mir ist nicht vergeblich gewesen/ 1. Cor 15/ 10. Also auch den Sieg über das Böse eignet er Gott zu; da sagt er mit David:  
Du

Du [ und nicht ich ] kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit/ du kanst unter mich werffen/die sich wider mich setzen/ Ps. 18/ 40-41. und mit Paulo: Gott seye gedanckt/der uns allezeit Sieg gibt in Christo. 2. Cor. 2/ 14.

1. Lehrne dann hierauf / daß wie alles Lebendige wächst zu seiner rechten Grösse/ also der Christ / als ein Glied Christi/ wächst zu seiner Grösse die Gott gibt. Aber die Gottlosen sind die Dörn/ Distel/ Unkraut und unfruchtbare Bäume; die Frommen aber die fruchtbaren Bäume/ Käben/ daran sich Gott und Menschen erfreuen und erquicken. Hohel. 4/ 17. Joh. 15/ 8. Schau wie scheußlich und schädlich die Werck des Fleisches/wie lieblich und nützlich hingegen die Frucht des Geistes sind. Galat. 5/ 19. 20. 21. 22.

2. Prüffe dich / ob du / der du in dem Garten Gottes so lange Zeit gepflanzet worden/ und so viele Gnaden-Mittel empfangen hast/auch wachsest in der Erkenntnis und Gnad JESU Christi / dann hie ein Zwerg bleiben/ ist viel unanständiger als im Zeitlichen. Erfahrest du dich  
falls

falls einen Mangel/so erkenne daß du dich nicht genugsam zu Jesu deinem Haupt haltest / und aus ihm Nahrung und Lebens-Geister ziehest.

3. Wilt du zur Erhebung der Gnad Gottes in dir erfahren/ ob du gewachsen seyest / so mustu jetz dich entgegen halten dem / so du warest vor etlichen Wochen/ Monat und Jahr.

Seuffzer.

Herr unser Gott! wir müssen uns schämen und schamroth vor dir bestehen / wann wir gedanken/wie reichlich du uns deine Gnad anbietest / wie viel Mittel zur Erkantnuß du uns beschehrest / und wir hingegen nur grossen theils Kinder am Verstand / Erfahrung und Kräfften bleiben / und wenig wachsen : Wie können wir aber aus uns selbst zunehmen / da doch kein Krütlein sich selber kan ohne deinen allmächtigen Willen hervor bring

bringen und kleiden: Darum/O du  
 gnädiger Gott! laß nicht nur deine  
 Diener an uns arbeiten/sonder gib  
 du dein himmlisches Gedenken dar-  
 zu: O Himmlischer Vatter! nimm  
 dich unser an/wie ein Weingärtner  
 seiner Råben/reinige uns/daß wir  
 mögen mehr Frucht bringen. O  
 Herz Jesu! vereinige dich als das  
 Haupt mit uns deinen Gliedern/  
 daß wir mögen vollkommen seyn in  
 dir/von dir Handreichung empfan-  
 gen/und also wachsen zur Göttli-  
 chen Grösse: Bleibe in uns/daß wir  
 bleiben in dir/und durch dich viel  
 Frucht bringen: O du Mann Ze-  
 mach/gehe uns auff als die Sonne  
 der Gerechtigkeit/und laß uns Heil  
 finden unter deinen Flügeln/damit  
 wir unter dir wachsen. O heiliger  
 Geist! du fruchtbahre Pfingst-  
 Wind/stehe uns auff als ein Nord-  
 Wind/komme zu uns als ein Süd-  
 Wind!